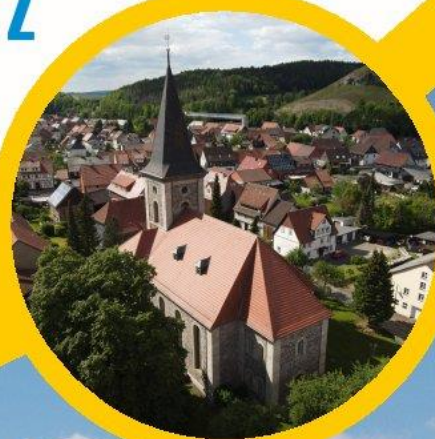
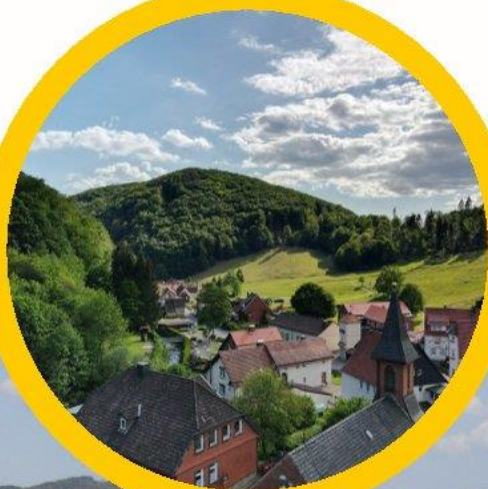


INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT

STADT HERZBERG AM HARZ



TEIL II - MASSNAHMENKATALOG

Auftraggeber

Stadt Herzberg am Harz

Marktplatz 30

37412 Herzberg am Harz

Förderung

Das Klimaschutzkonzept für die Stadt Herzberg am Harz wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Förderkennzeichen: 67K21590

Bewilligungszeitraum: 01.09.2022 – 30.11.2024

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Wolfgang Kleine-Limberg (mensch und region)

Dipl.-Ing. Benedikt Siepe (energie konzepte klimaschutz)

B.Sc. Anna Tegtmeier (Stadt Herzberg am Harz)

mensch und region - Böhm, Kleine-Limberg GbR

Lindener Marktplatz 9

30449 Hannover

Telefon (0511) 44 44 54

Fax (0511) 44 44 59

E-Mail kleine-limberg@mensch-und-region.de

Internet www.mensch-und-region.de

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Konzept das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Beschlossen durch den Rat der Stadt Herzberg am Harz am 13. Dezember 2023

Arbeitsgemeinschaft



mensch und region

Böhm, Kleine-Limberg GbR
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover

Tel: 0511 44 44 54

kleine-limberg@mensch-und-region.de
www.mensch-und-region.de



energie konzepte klimaschutz
Siepe
Brauereiweg 15
30989 Gehrden

Tel: 05108-923 2042

info@energiekonzepte-siepe.de
www.energiekonzepte-siepe.de

Inhalt

Hinweise zum Maßnahmenkatalog	5
Handlungsfeld Bildung und Kultur	6
37 Durchführung von Klimaworkshops	6
39 Werbemaßnahmen für den Klimaschutz - Gute Beispiele vor Ort präsentieren	7
42 Klimaberatung als Schulfach	8
44 Interaktive Informationen zum Thema Klima an öffentlichen / beliebten Plätzen bereitstellen	9
61 Informationskampagne Biodiversität	10
70 Naturerfahrung für Kinder	11
81 Regelmäßige Klima-Umfrage bei den Bürgern	13
Handlungsfeld Energieerzeugung	14
19 Energiegenossenschaften gründen	14
25 Nutzung des Eigenheims als Kraftwerk	15
50 Bereitstellung landwirtschaftlicher Nutzflächen zur Gewinnung erneuerbarer Energien	16
72 Wasserkraftnutzung am Mühlgraben	18
Handlungsfeld Gebäude / Bauen	19
17 Fernwärme & Nahwärme der gewerblichen Betriebe nutzen	19
18 Beratungsangebote rund ums Thema Energieeffizienz schaffen	20
58 Der individuelle SanierungsFahrPlan für Privatgebäude – 5 Schritte zur CO ₂ -Neutralität (ISFP)	21
71 Aufwertung überbreiter Anwohnerstraßen	22
Handlungsfeld Land- / Forstwirtschaft	23
45 Informationsveranstaltungen zum Konzept Agroforst	23
47 Vermarktung regionaler Erzeugnisse	24
48 Einrichtung einer Biogas-Anlage	25
56 Klimaschutzberatung für die Landwirtschaft	26
Handlungsfeld Mobilität	28
9 Elektrofahrzeuge im städtischen Betrieb	29
26 Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h (flächendeckend)	30
28 Verbesserte Ampelschaltung	31
29 ÖPNV-Ausbau	32
30 Mitfahrbänke in Ortsteilen einführen	34
31 „Kiss and go“- Zonen einführen (Schulen)	35
59 Förderung des Alltagsradverkehrs	36
73 Beleuchtung für Buswartehäuschen	37
74 Wiederbelebung des Bahnhofpunkts Scharzfeld West	38
79 Stadtradeln	40

Handlungsfeld „Natürlicher Klimaschutz“	41
1 Förderung der Biodiversität auf öffentlichen Flächen	41
4 Begrünung der Innenstadt	42
12 Pflanzung von großkronigen Straßenbäumen	43
13 Abkühlungsmöglichkeiten	44
14 Parkplatz-Begrünung	45
49 Städtische Parks und Baumbestand schützen und pflegen, Nachpflanzung einheimischer Bäume	46
53 Einführung von Baumspenden / -patenschaften	47
57 Vorhandenes Baumkataster ausweiten	48
76 Wassereinsparung	50
Handlungsfeld „Stadtverwaltung / Städtische Betriebe“	51
10 Nutzung von Dachflächen städtischer Gebäude	51
77 Klima-Check für Ratsbeschlüsse und Ausschüsse etablieren	52
78 Verstetigung Klimaschutzmanagement	53
82 Nachhaltiges Beschaffungswesen	54
23 Nutzung von Klärgas	55
21 Quartierskonzepte	56
54 Wärmebedarfsplanung für die Stadt Herzberg am Harz und ihre Ortschaften	57
62 Erstellung von Energiegutachten für die städtischen Gebäude / Städtischen Betriebe	58
63 Pendlerportal einrichten	59
64 Gemeinschaftliche Nutzung von E-Mobilen für die Mitarbeiter der Verwaltung	60
65 E-Bikes und zweites Lastenfahrzeug anschaffen	61
66 Energetische Investitionen im Klärwerk	62
67 Energetische Nutzung der Grünabfälle	63
68 Baumpflanzaktionen durch Schulklassen	64
69 Verstetigung des Energiemanagements	65
Handlungsfeld „Wirtschaft“	66
15 Photovoltaik auf gewerblichen Gebäuden	66
33 Verlagerung von Verkehr vom LKW auf die Schiene	67
34 Bündelung von Transporten im gewerblichen Bereich	68
35 Schaffung von Anreizen für Mitarbeiter von Gewerbebetrieben	69
36 Beratungsangebote für Industrie- und Gewerbebetriebe, Gründung eines lokalen Netzwerkes	70
80 Umstellung auf die Wasserstofftechnik	71

Hinweise zum Maßnahmenkatalog

Der Maßnahmenkatalog wurde mit intensiver Beteiligung der Bevölkerung sowie den Vertretern der Verwaltung erstellt (→ Teil 1, Kapt. 1.2). Die Nummerierung der Maßnahmenblätter ist nicht fortlaufend, da mehrere Vorschläge zusammengelegt worden sind. Die folgende Tabelle erläutert die Elemente.



Maßnahmentitel und Nr.

Handlungsfeld:

Nennung des Haupthandlungsfeldes, dem die Maßnahme zugeordnet worden ist

Maßnahmen-Typ:

Ergänzende bzw. erklärende Stichworte zum Handlungsfeld.



Beschreibung:

Erläuterung der Maßnahme und der Handlungsschritte.



Akteure

Wichtige Akteure und Partner zur Durchführung der Maßnahme.

Zielgruppe:

Zielgruppe(n), die durch die Maßnahme erreicht werden sollen.



Einführung der Maßnahme:

Abschätzung, in welchem Zeitrahmen mit der Umsetzung begonnen werden wird / kann:

Kurzfristig (0-3 Jahre), Mittelfristig (4-7 Jahre), Langfristig (> 7 Jahre)



Flankierende Maßnahmen:

Sollte es wichtige Verknüpfungen mit anderen Maßnahmen geben, so sind diese hier aufgeführt.



Kosten:

Abschätzung der Kosten für die (Anschub-)Maßnahme. Diese können im aktuellen Stadium noch nicht kalkuliert werden: Die Annahmen werden wie folgt angegeben:

+++ hohe, ++ mittlere, + geringe Kosten



Wertschöpfung:

Der Grad der Wertschöpfung kann zumeist ebenfalls nur grob angegeben werden:

+++ hohe ++ mittlere + geringe oder keine Wertschöpfung



Endenergieeinsparungen (MWh/a)

THG-Einsparungen (t/a)

Wenn möglich, werden quantitative Angaben zu den Einsparungen bei der Endenergienutzung bzw. THG-Ausstoß in CO₂-Equivalents gemacht. Bei vielen Maßnahmen ist dies nur qualitativ abschätzbar:

+++ hohe, ++ mittlere, + geringe Energie- bzw. THG-Einsparungen



Hinweise

Hinweise zu Beispielen oder Hemmnisse und Wechselwirkungen



Indikator(en)

Indikatoren zur Überprüfung des Erfolgs / Misserfolgs der Umsetzung

Handlungsfeld Bildung und Kultur



Nr. 37 Durchführung von Klimaworkshops

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:
Klimabildung



Beschreibung:

Zielgruppenveranstaltungen mit und für Jugendlichen sowie mit und für Senioren und für bildungsferne Personengruppen. Die Workshops und Infoveranstaltungen könnten in entsprechenden Einrichtungen Jugendräumen, Altenheimen und z.B. von den Sozialverbänden durchgeführt werden.



Akteure:

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Jugendliche, Senioren, bildungsferne Personengruppen



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, die angeregt werden.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Veranstaltungen



Nr. 39 Werbemaßnahmen für den Klimaschutz - Gute Beispiele vor Ort präsentieren

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung, Sonstige



Beschreibung:

- Regelmäßige Infobriefe

- Werbefilm für KSK Herzberg drehen



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Stadtverwaltung

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, die angeregt werden.



Flankierende Maßnahmen:

s. Nr. 44



Indikatoren:

Anzahl der Maßnahmen



Nr. 42 Klimaberatung als Schulfach

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung



Beschreibung:

Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen -> Klimaschutzveranstaltungen, Projekttag / oder -wochen



Akteure:

Land Niedersachsen, Landesschulbehörde, Schulen

Zielgruppe:

Schüler



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind schon derzeit Teil des Curriculums. Maßnahme ist Aufgabe des Landes.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:



Nr. 44 Interaktive Informationen zum Thema Klima an öffentlichen / beliebten Plätzen bereitstellen

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung



Beschreibung:

- Öffentliche "KSK/CO₂-Uhr" Uhr zur Visualisierung der Einsparung an CO₂-Äquivalenten durch das KSK. Hierüber würde ein Bewusstsein für den Beitrag und Nutzen des KSK sowie des eigenen Handelns entstehen.
- Tafeln und möglichst interaktives Infomaterial an hoch frequentierten Orten (Spielplätze, Juessee) mit Informationen ("Was ist Klimawandel?", "Was kann ich als Einzelperson tun etc.?")



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Stadtverwaltung

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.



Flankierende Maßnahmen:

s. Nr. 39



Indikatoren:

Anzahl der Maßnahmen



Nr. 61 Informationskampagne Biodiversität

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung



Beschreibung:

Schottergärten

Schottergärten werden aufgrund ihrer Einfachheit der Pflege und veränderter Lebensumstände in der Gesellschaft immer beliebter. Dabei haben reine Steingärten große Nachteile. Sie heizen sich schneller auf, nehmen kein Kohlenstoffdioxid auf und bieten Insekten weder Nahrung noch Rückzugsmöglichkeiten.

Dabei ist allerdings zwischen Steingärten/Schottergärten, also Gärten mit hohem Steinanteil aber auch zahlreichen Pflanzen und jenen Steingärten mit geringen Pflanzenanteil zu unterscheiden.

Eine Informationskampagne sollte deshalb neben der Aufklärung über Steingärten/Schottergärten auch Möglichkeiten der Umwandlung aufführen. So können Steingärten/Schottergärten, mit überschaubarem Aufwand, in Trockenstandorte/ Magerwiesen umgestaltet werden.

Förderung von Flächenentsiegelung

Nach dem Vorbild der Förderung von Klimaschutzaktionen in Göttingen sollte eine Informationskampagne zur Flächenentsiegelung mit der Erwähnung von Fördermöglichkeiten erfolgen.

Begründung:

Mehr Grünflächen im Stadtgebiet tragen zu einer besseren Aufnahme des Bodens bei Starkregenereignissen bei, erhitzen sich weniger schnell und sorgen insgesamt für ein angenehmeres Klima. Zudem tragen Grünflächen mit Bepflanzung zur Artenvielfalt bei.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Stadtverwaltung

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

erfolgt / nicht erfolgt



Nr. 70 Naturerfahrung für Kinder

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:

Sonstige



Beschreibung:

Park- und Spielflächen aufwerten durch Wasser- und Sandspielemente an Spielplätzen (z.B. Domeyerpark, Große Wiesen in Sieber, Wassertretstelle Lonau).



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger, Gäste



Einführung der Maßnahme:

kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Bildungsmaßnahme zur Vorsorge gegen den Klimawandel, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Maßnahmen



Nr. 75 Runder Tisch „Energie-Austausch“ (Energiestammtisch)

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie



Beschreibung:

Viele Menschen interessieren sich für Erneuerbare Energien und wollen z.B. eine PV-Anlage bauen oder ein Elektroauto nutzen. Sie wissen aber nicht, welche Probleme und Hindernisse auf sie zukommen. Sie wünschen sich einen niedrigschwelligen Austausch. Ein Energiestammtisch soll dazu Gelegenheit bieten. Er macht den Austausch in geselliger Runde möglich. Bei einem öffentlich angekündigten Treffen können Neueinsteiger und erfahrene Nutzer ungezwungen zusammenkommen. Darüber hinaus können bei Bedarf spezifische Informationen, z.B. durch Kurzvorträge von Experten, integriert werden. Der Energiestammtisch kann vom Klimaschutzmanagement organisiert und begleitet werden.



Akteure:

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der teilnehmenden Personen



Nr. 81 Regelmäßige Klima-Umfrage bei den Bürgern

Handlungsfeld: **Bildung und Kultur**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Konsum



Beschreibung:

Um die Wirksamkeit der Bildungs- und Öffentlichkeitsmaßnahmen sowie die Wirkung der städtischen Maßnahmen auf das Bewusstsein der Bürger zu erfassen, sollte eine (zweijährige) Umfrage gestartet werden. Diese kann online erfolgen.

Im Ergebnis können die Maßnahmen bewertet und entsprechend neu ausgerichtet werden.



Akteure:

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Umfragen

Anzahl der teilnehmenden Personen

Handlungsfeld Energieerzeugung



Nr. 19 Energiegenossenschaften gründen

Handlungsfeld: **Energieerzeugung**

Maßnahmen-Typ:

Produktion erneuerbarer Energie, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Gründung einer Energiegenossenschaft durch Bürger zur Umsetzung von größeren PV-Anlagen sowie Beteiligung z.B. an Windkraftanlagen.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Finanzinstitute

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Mittelfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Beispiel: BürgerEnergie Harz eG



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Gründung ja / nein, Anzahl der Genossen



Nr. 25 Nutzung des Eigenheims als Kraftwerk

Handlungsfeld: **Energieerzeugung**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie, Energieeffizientes Bauen, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Anreize und Ideen schaffen zur privaten nachhaltigen Energieerzeugung - Beispiel Balkonsolar



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz (Förderung)

Zielgruppe:

Eigentümer



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Derzeit besteht eine große Offenheit auch bei Mietern, eigenen Solaranlagen für den Eigenverbrauch anzuschaffen.



Flankierende Maßnahmen:

siehe Maßnahme Nr. 55



Indikatoren:

Anzahl angemeldeter Anlagen pro Jahr



Nr. 50 Bereitstellung landwirtschaftlicher Nutzflächen zur Gewinnung erneuerbarer Energien

Handlungsfeld: **Energieerzeugung**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Es ist geplant, die privilegierten Flächen entlang der Bahnlinie für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu nutzen.



Akteure:

Landwirte, Grundstückseigentümer, Investoren

Zielgruppe:

Landwirte



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)



Hinweise:

Aus Sicht der betroffenen Ortschaften werden diese in ihren Entwicklungsmöglichkeiten begrenzt. Dazu ist daher eine gute Bebauungsplanung erforderlich.

Die Wertschöpfung ist vor allem davon abhängig, ob die Betreibergesellschaften in der Stadt Herzberg am



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Anlagen / Größe der Anlagenfläche



Nr. 55 Vollständige Belegung der Dächer mit PV Anlagen

Handlungsfeld: **Energieerzeugung**

Maßnahmen-Typ:

Produktion erneuerbarer Energie, Sanierung von Gebäuden, Energieeffizientes Bauen



Beschreibung:

Im Stadtgebiet der Stadt Herzberg am Harz besteht eine Potential von ca. 62.000 MW/h Photovoltaik. Der Verbrauch liegt derzeit bei ca. 86.000 MW/h. Damit könnten ca. 3/4 der Stromnachfrage über Solarenergie realisiert werden.



Akteure:

Eigentümer

Zielgruppe:

Eigentümer



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

62.000 MW/h



TGH-Einsparungen (t/a)

24.058 t/a



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.



Flankierende Maßnahmen:

Nutzung des Solardachkatasters Südniedersachsen,
Auswertung des Marktstammdatenkatasters



Indikatoren:

**Anteil der Belegung der Dächer
Höhe der installierten Leistung**



Nr. 72 Wasserkraftnutzung am Mühlgraben

Handlungsfeld: **Energieerzeugung**

Maßnahmen-Typ:

Produktion erneuerbarer Energie



Beschreibung:

Wasserkraft am Mühlgraben nutzen. Einbau von Stromgeneratoren an den ehemaligen Orten der Wassernutzung.



Akteure:

Zielgruppe:



Einführung der Maßnahme:
langfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Die Nutzung von Wasserkraft ist rechtlich nicht möglich.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Handlungsfeld Gebäude / Bauen



Nr. 17 Fernwärme & Nahwärme der gewerblichen Betriebe nutzen

Handlungsfeld: **Gebäude / Bauen**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Klärung der Potenziale zur Fern- und Nahwärme Nutzung. Schaffung von erforderlichen Infrastrukturen.

Mögliche Kooperationspartner:

- Smurfit Kappa Herzberg Solid Board GmbH

- Pleissner Guss GmbH



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Harz Energie, Gewerbebetriebe

Zielgruppe:

Gewerbebetriebe



Einführung der Maßnahme:

Langfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Die Maßnahmen erfordert erhebliche finanzielle Potentiale, die von einem Betreiber / Investor aufgebracht werden müssen. Nicht alle Potentiale sind wirtschaftlich verwertbar.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der angeschlossenen Haushalte



Nr. 18 Beratungsangebote rund ums Thema Energieeffizienz schaffen

Handlungsfeld: **Gebäude / Bauen**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Sanierung von Gebäuden, Energieeffizientes Bauen, Klimabildung, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes sollten Beratungsgespräche oder Veranstaltung rund um das Thema Energieeffizienz ermöglicht werden.

Mögliche Themen:

- iSFP (individueller Sanierungsfahrplan)
- Klimafreundliches/energieeffizientes Bauen/Sanieren (Welche Bausubstanzen schaffen welche Einsparungen)
- Welche Möglichkeiten der alternativen Energiegewinnung/Nutzung gibt es?
- Aufklärung zum Thema Heizen und Lüften



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Energieagentur Region Göttingen e.V.

Zielgruppe:

Bürger, Haus- und Wohnungseigentümer



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Beratungen



Nr. 58 Der individuelle SanierungsFahrPlan für Privatgebäude – 5 Schritte zur CO₂-Neutralität (ISFP)

Handlungsfeld: Gebäude / Bauen

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie, Sanierung von Gebäuden, Energieeffizientes Bauen, Konsum, Sonstige



Beschreibung:

Es wird eine Kampagne durchgeführt, die es privaten Hausbesitzern ermöglicht, auf strukturierte Weise die CO₂-Neutralität ihres Gebäudes zu erreichen.

Der ISFP für private Einfamilienhauseigentümer bietet die Chance, individuell auf die jeweiligen Bedingungen zugeschnitten, in 5 Schritten die erforderliche CO₂-Neutralität zu erreichen:

- Energetische Sanierung des Gebäudes
- Umstellung der Heizung auf einen regenerativen Energieträger
- Konsequente Stromeinsparung / Beschaffung effizienter Elektrogeräte
- Anschaffung eines E-Autos / Verkehrsvermeidung
- Installation einer 10 kW-PV-Anlage

Das Haus ist dann CO₂-neutral und erzeugt seinen Energiebedarf bilanziell, d.h. über das Jahr gesehen, zu 100% selbst. Wie und vor allem bis wann man dahin kommt, entscheiden die Bürger.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Energieagentur Region Göttingen e.V.

Zielgruppe:

Bürger, Haus- und Wohnungseigentümer



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

24.571 t/a



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Die Einsparung kann erreicht werden, wenn er für alle Wohngebäude durchgeführt wird und wenn alle Maßnahmen durchgeführt werden.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Beratungen



Nr. 71 Aufwertung überbreiter Anwohnerstraßen

Handlungsfeld: **Gebäude / Bauen**

Maßnahmen-Typ:
Flächensparen



Beschreibung:

Teilweise sind Anwohnerstraßen sehr breit angelegt. Bürgersteige beidseitig sind nicht immer erforderlich. Durch Schaffung von geregelten Parkbuchten, Grüninseln mit Baumbepflanzung kann durch Entsiegelung von Teilflächen ein Beitrag zur Kühlung von Wohngebieten in den heißen Sommermonaten geleistet werden. Beispiel: Christian-Ludwig-Straße



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:
Bürger



Einführung der Maßnahme:
Mittelfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

++



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Maßnahmen müssen mit den Anwohnern abgestimmt sein und mit finanziert werden (Straßenausbausatzung)



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Maßnahmen

Handlungsfeld Land- / Forstwirtschaft



Nr. 45 Informationsveranstaltungen zum Konzept Agroforst

Handlungsfeld: **Land- / Forstwirtschaft**

Maßnahmen-Typ:
Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Agroforst ist ein landwirtschaftliches System, das die Integration von Bäumen, Sträuchern und landwirtschaftlichen Nutzpflanzen auf demselben Landstück umfasst. Das System bietet verschiedene Vorteile, wie zum Beispiel die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, die Erhöhung der Artenvielfalt, die Reduzierung von Erosion und die Bereitstellung von Schatten für die Nutzpflanzen. Agroforst kann auch zur Kohlenstoffbindung beitragen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



Akteure:

Klimaschutzmanagement,
Niedersachsen, Landvolk

Landwirte,

Landwirtschaftskammer

Zielgruppe:

Landwirte



Einführung der Maßnahme:
Langfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der teilnehmenden Personen



Nr. 47 Vermarktung regionaler Erzeugnisse

Handlungsfeld: **Land- / Forstwirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Klimafolgenanpassung, Konsum



Beschreibung:

Bessere Vermarktung von regionalem Obst und Gemüse sowie tierischen Produkten, auch unter Einbezug lokaler Gastronomie. Abkehr von der Nutzung von importierten Erzeugnissen mit schlechter Klimabilanz (Avocados, Rindfleisch aus Argentinien).



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Landwirte

Zielgruppe:

Konsumenten



Einführung der Maßnahme:

Mittelfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die Vermarktung regionaler Produkte erfolgt nicht nur in den Hofläden, sondern zunehmend auch in den Supermärkten



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl regionale Produkte in den örtlichen Geschäften
Anzahl der direktvermarktenden Betriebe



Nr. 48 Einrichtung einer Biogas-Anlage

Handlungsfeld: **Land- / Forstwirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie



Beschreibung:

Nutzung von Biogas als Energieträger für Abfallprodukte der Landwirtschaft.



Akteure:

Landwirtschaft

Zielgruppe:

Landwirte



Einführung der Maßnahme:

Langfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

398 t CO₂/a



Hinweise:

Ob das Potential in der Stadt Herzberg am Harz gehoben werden kann, ist vom Anfall und Form der Ausgangsstoffe abhängig.

Die Wertschöpfung ist davon abhängig, ob die Betreibergesellschaften in der Stadt Herzberg am Harz ihren Sitz haben.



Flankierende Maßnahmen:

Maßnahme im Zusammenhang mit Nr. 67



Indikatoren:

Gründung einer Biogas-Anlage



Nr. 56 Klimaschutzberatung für die Landwirtschaft

Handlungsfeld: **Land- / Forstwirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie, Sanierung von Gebäuden, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Die Landwirtschaft in der Stadt Herzberg am Harz ist für ca. 8% der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Durch Änderungen der Bodenbewirtschaftung bei Ackerböden, Umstellung auf zertifiziertes Futter, Verbesserung der Regelungstechnik in den Ställen und Abdeckung von Gärbehältern bei Viehbetrieben etc. lassen sich erhebliche Einsparungen realisieren, die gleichzeitig auch ökonomisch tragfähig sind.

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen hat mit TEKLa ein Rechentool entwickelt, mit dem einzelbetriebliche Klimabilanzen für landwirtschaftliche Betriebe erstellt werden können. TEKLa steht für Treibhausgas-Emissions-Kalkulator-Landwirtschaft. Die Berechnung der Klimabilanz erfolgt auf Ebene des Produktionsverfahrens. So kann der Landwirt sich zum einen mit anderen Betrieben vergleichen und konkrete Maßnahmen für eine Verbesserung der Klimabilanz lokalisieren. Zum anderen steht am Ende ein CO₂-Fußabdruck für das erzeugte Produkt. Damit der Landwirt den Wert besser einordnen kann, werden ihm die Daten einer Vergleichsgruppe angezeigt. Im nächsten Schritt kann der Landwirt dann, ggf. gemeinsam mit seinem Berater, Verbesserungspotentiale überlegen und eingeben.

Bisher konnten konkrete Erfahrungen mit diesem Tool gemacht werden, u.a. im nds. Modellvorhaben "KlimaAllianz - Dorfentwicklung und Landwirtschaft" (www.dorf-und-klima.de). Die Erfahrung zeigt, dass sich durch die umgesetzten Maßnahmen im Durchschnitt auf Betriebsebene 50 t CO₂-Einsparung pro Betrieb und Jahr ergeben. (https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/news/31867_Was_wuerde_eine_Halbierung_des_Fleischkonsums_fuer_den_Klimaschutz_bringen).



Akteure:

Klimaschutzmanagement,
Niedersachsen, Landvolk

Landwirte,

Landwirtschaftskammer

Zielgruppe:

Landwirte



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)
1.800 t/a



Hinweise:

Von den 36 landwirtschaftlichen Betrieben sind 8 unter 20 ha. Daher dürfte der Durchschnittswert eher etwas geringer anzusetzen sein.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Beratungen

Handlungsfeld Mobilität



Nr. 3 Errichtung von E-Ladesäulen

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie,



Beschreibung:

Zur Förderung der E-Mobilität sollen vermehrt E-Ladesäule z.B. auf dem Parkplatz Gartenstraße, vor REWE etc. errichtet werden.



Akteure:

Harz Energie, Stadt Herzberg am Harz, Investoren

Zielgruppe:

Autofahrer



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Ladesäulen machen nur an Orten Sinn, an denen mit einer längeren Verweilzeit zu rechnen ist: z.B. Gaststätten, Freizeiteinrichtungen etc.



Flankierende Maßnahmen:

Der Strom muss regenerativ erzeugt werden.



Indikatoren:

Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte



Nr. 9 Elektrofahrzeuge im städtischen Betrieb

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Sonstige



Beschreibung:

Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge soweit möglich (Bauhof, Transport, Wasserwerk, etc.)



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Stadt Herzberg am Harz



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:

Der Strom muss regenerativ erzeugt werden.



Indikatoren:

Anzahl von städt. Elektrofahrzeugen



Nr. 26 Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h (flächendeckend)

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:
Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Die Umsetzung einer flächendeckenden Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in allen Ortschaften des Stadtgebiets. Bietet viele Vorteile auch abseits von geringeren Treibhausgas-Emissionen.



Akteure:
Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:
Bürger



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)
926 t CO₂/a



Hinweise:

Diese Überlegung ist in den Gemeindestraßen erfüllt. Derzeit ist eine flächendeckende Geschwindigkeitsbegrenzung gesetzlich nicht möglich. Für qualifizierte Straße (Kreis-Landes- und Bundesstraßen) besteht keine Zuständigkeit der Stadt und ist zur Zeit ni



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:
Anzahl von Straßenkilometern



Nr. 28 Verbesserte Ampelschaltung

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Durch eine optimierte Verkehrsflusssteuerung können Staus und Verkehrsstörungen reduziert werden, was zu einer Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen führt. Dies trägt zur Verbesserung der Luftqualität und zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei, was wiederum positive Auswirkungen auf das Klima haben kann. Eine effiziente Ampelschaltung kann auch dazu beitragen, den Verkehr insgesamt flüssiger und sicherer zu gestalten.



Akteure:

Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Straßenverkehrsbehörde, Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl neu programmierter Anlagen



Nr. 29 ÖPNV-Ausbau

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

- Verbesserter Ausbau der Busnetzes, inkl. besserer Taktung
- Bürgerbusse einführen/stärken
- Rufbus einführen
- Autonome Elektrokleinbusse
- Bedarf bei Veranstaltungen anpassen
- Bedarfsgerechte Haltestellen einrichten

Am Beispiel des Industriegebiets Aue

Herzberg hat ein Industriegebiet in der Aue, in dem viele Auswärtige arbeiten, die mit dem Auto zur Arbeit kommen müssen. Es fehlt einfach eine vernünftige Anbindung an den ÖPNV. Die einzige Haltestelle in der Nähe ist die in der Kornstraße im Wohngebiet am Rand des Industriegebietes. Dort halten selten Busse. Weitere Haltestellen wären Schützenplatz, Lönsstraße oder Bahnhof. Nicht wirklich Ziele, die man schnell zu Fuß erreicht, erst recht nicht bei schlechtem Wetter und in der Dunkelheit. Die Anfahrten der Haltestelle Kornstraße sind außerdem nicht an die Arbeitszeiten der Arbeitnehmer angepasst, Schichtarbeiter haben z. B. keine Möglichkeit, die Frühschicht pünktlich zu erreichen oder zu Nachtschichtzeiten anzureisen. Wir möchten daher eine zusätzliche Haltestelle mit optimaler Taktung in der Siemensstraße, am besten zentral in der Mitte der Straße. Dort hat ein Bus die besten Chancen, eine Schleife zu fahren, um dann zu weiteren Haltestellen zu fahren.



Akteure:

Landkreis Göttingen, ZVSN

Zielgruppe:

Pendler



Einführung der Maßnahme:
Langfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Im Landkreis Göttingen wurden verschiedene Modellversuche durchgeführt. Allerdings ist die dauerhafte Finanzierung nicht gewährleistet (z.B.: ECO-Bus).

Die Energie- und THG-Einsparungen erfolgen durch die Nicht-Nutzung eines PKW.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl zusätzlicher Fahrgäste



Nr. 30 Mitfahrbänke in Ortsteilen einführen

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Mitfahrbänke sind spezielle Bänke oder Haltestellen, die an Straßen oder an anderen Verkehrsknotenpunkten platziert sind. Sie dienen als Treffpunkt für Menschen, die eine Mitfahrgelegenheit suchen oder anbieten möchten.



Akteure:

Ortsgemeinschaften

Zielgruppe:

Pendler, Bürger



Einführung der Maßnahme:
kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die Energie- und THG-Einsparungen erfolgen durch die Nicht-Nutzung eines PKW



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Fahrten



Nr. 31 „Kiss and go“- Zonen einführen (Schulen)

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Hierbei handelt es sich um abgesteckte Bereiche bis zu denen die Eltern ihre Kinder mit dem Auto befördern dürfen. Ab diesen Zonen müssen die Kinder zu Fuß weiter zur Schule laufen (Gefahren frei). Ziel ist es die Infrastrukturen vor den Schulen zu entlasten und Anreize zu schaffen, Kinder weniger mit dem Auto zu transportieren.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Eltern, Schulkinder



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Die Maßnahme hat vor allem einen Bildungsaspekt



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Zonen



Nr. 59 Förderung des Alltagsradverkehrs

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:
Energieeinsparung



Beschreibung:

z.B.

- Neubau eines Radweges / Schutzstreifens entlang der L 521 von Herzberg nach Sieber (Königshof)
- Radweg vom Augekrug zum Herzberger Gewerbegebiet



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Landkreis Göttingen, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:
Mittelfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die Maßnahme ist im Radwegekonzept des Landes Niedersachsen enthalten.

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Verminderung der motorisierten Fahrleistungen.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der erfolgten Maßnahmen



Nr. 73 Beleuchtung für Buswartehäuschen

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Konsum



Beschreibung:

Seit einiger Zeit werden in Herzberg und umzu nachts einige Straßenlaternen ausgeschaltet um Energie zu sparen. Das ist sicherlich eine gute Maßnahme, führt aber dazu, dass die Bus-Haltestellen noch schlechter ausgeleuchtet sind als vorher. Busfahrer sehen die Reisenden in der Dunkelheit sehr spät und das Sicherheitsgefühl der Wartenden geht verloren. Gerade für Geh- und Sehbehinderte sind gut beleuchtete Haltestellen wichtig. Fahrpläne und Aushänge können nicht gelesen werden, das Ein- und Aussteigen fällt schwer. Buswartehäuschen sind zumeist nicht an das Stromnetz angeschlossen. Eine Lösung wäre, die Dächer und ggf. auch die Wände der Häuschen mit einer autarken Photovoltaik-Anlage zu belegen. Tagsüber kann der Strom produziert werden, der nachts und in den frühen Morgenstunden für eine Beleuchtung sorgt. Ergänzt werden könnte die Anlage durch Bewegungsmelder, die die Lampen nach Bedarf scalten und damit der Lichtverschmutzung und dem Insektensterben vorbeugen.



Akteure:

Landkreis Göttingen

Zielgruppe:

ÖPNV-Nutzer



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

++



Wertschöpfung



Endenergieeinsparung
(MWh/a):



TGH-Einsparungen (t/a)



Hinweise:

Indirekte Maßnahme zum Klimaschutz, in dem die Angsträume zur Nutzung des ÖPNV vermindert werden.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl umgebauter Buswartehäuschen



Nr. 74 Wiederbelebung des Bahnhofpunkts Scharzfeld West

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Parallel zum Stadtteil Scharzfeld liegt die viel genutzte Eisenbahnstrecke Nordhausen/Göttingen. Es ist allerdings nicht mehr möglich, direkt in Scharzfeld in die Bahn zu steigen weil es dort keinen Haltepunkt mehr gibt. Der Zustieg ist nur noch in Barbis oder Herzberg möglich. Busse bringen die Reisenden zu den Bahnhofpunkten. Leider sind die Busse in Randzeiten oder während der Schülerbeförderung sehr voll, dass in einigen Fällen nicht alle Fahrgäste mitgenommen werden konnten. Scharzfeld ist einer der letzten Bushaltepunkte auf der Linie 450.

Die Wiederbelebung des Bahnhofpunkts West an zentraler Stelle im Ort direkt neben dem Dorfgemeinschaftshaus und in der Nähe der Schule, des Kindergartens und der Sportstätten könnte hier Abhilfe schaffen. Reisende könnten direkt in die Züge steigen, der Umstieg von Bus auf Bahn mit schwerem Gepäck oder die Herausforderung als Mobilitätseingeschränkte entfällt. Mit dem direkten Einstieg in den Zug können Reisende auch mehr Bahnverbindungen nutzen. Der Bus fährt nur im Stundentakt und kann nicht alle Abfahrtszeiten der Züge bedienen. Aber auch für die Busreisenden wird der Komfort gesteigert, da die Busse nur von den Fahrgästen genutzt werden, die keine Bahnhofpunkte an ihrem Ziel haben. Fahrgäste brauchen nicht mehr zu stehen und auch Fahrräder können ohne Probleme befördert werden. Gerade in Randzeiten, wo nur kleine Busse verkehren, können nur 9 Personen mitgenommen werden, Fahrräder gar nicht.

Nicht zuletzt könnte durch diesen zusätzlichen Haltepunkt auch manche Autofahrt als Zubringer zum Bahnhof entfallen.



Akteure:

Deutsche Bahn

Zielgruppe:

Reisende



Einführung der Maßnahme:
Langfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Sehr langfristige Maßnahme, die Anzahl der erforderlichen Fahrgäste muss erreicht werden.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:
erfolgt / nicht erfolgt



Nr. 79 Stadtradeln

Handlungsfeld: **Mobilität**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Klimabildung



Beschreibung:

Die Aktion "Stadtradeln" zu Förderung des Radverkehrs wurde bereits 2023 durchgeführt. Diese Mobilisierungskampagne soll die nächsten Jahre fortgeführt und ausgebaut werden.



Akteure:

Bürger, Verwaltung, Unternehmen, Vereine, Schulen

Zielgruppe:



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der teilnehmenden Personen / Anzahl der Km

Handlungsfeld „Natürlicher Klimaschutz“



Nr. 1 Förderung der Biodiversität auf öffentlichen Flächen

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

zum Beispiel:

- Lönstraße Ecke Von Eichendorff Straße. Hier bisher ist auf der doch sehr großen Fläche nur ein Bienenhotel aufgebaut. Hier könnte man eine große Blühwiese anlegen.

- Blühwiese am Hang zwischen Bürgerhaus Pöhlde und Pfalzstraße



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Bauhof der Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Fläche in qm



Nr. 4 Begrünung der Innenstadt

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

- Mehr Grünflächen in der unteren Innenstadt
- Grüne Wände
- Hängende Gärten



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Hauseigentümer

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:

Die Eigentümer der Gebäude müssen involviert werden.



Indikatoren:

Anzahl neu gepflanzter Bäume und Büsche
Anzahl von Hausbegrünungen



Nr. 12 Pflanzung von großkronigen Straßenbäumen

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

In Zeiten des Klimawandels verbessern Bäume und deren Schatten das Klima in der Stadt. Es gibt viele Straßen in Herzberg ohne entsprechendes Begleitgrün in Form von Bäumen. Es sollte für diese entsprechend Platz geschaffen werden (z.B. ausreichende Baumscheibe entsiegeln). An geeigneter Stelle in Anwohnerstraßen können Bäume auch zur Verkehrsberuhigung eingesetzt werden (Straßenverengung durch Baumpflanzung).

Auf geeigneten Schutz der Bäume vor parkenden Autos auf Grünflächen ist zu achten.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Bauhof der Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Eine Maßnahme zur Bindung von CO₂ und zur Reduzierung der Temperaturen in der Stadt



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl neu gepflanzter Bäume



Nr. 13 Abkühlungsmöglichkeiten

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:

Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Wasserspielplatz und Wassertretstelle im Domeyerpark (Sieber nutzen?), um sich bei besonders heißen Temperaturen zu erfrischen. Außerdem ausreichend gemütliche Sitzmöglichkeiten im Schatten schaffen.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Bauhof der Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Mittelfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Eine Maßnahme zur Reduzierung der Temperaturen in der Stadt, Klimafolgenanpassung



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Umsetzung ja / nein



Nr. 14 Parkplatz-Begrünung

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung, Klimafolgenanpassung, Sonstige



Beschreibung:

In Herzberg gibt es viele Parkplatz und sonstige Stellflächen, die man klimaneutraler und umweltbewusster gestalten könnte z.B. durch die Verlegung von Rasengittern statt Pflastersteinen oder vollversiegelten Asphalt-Oberflächen.

Dadurch werden Biodiversität und Grundwasserbildung gesteigert.

Beispiel:

<https://www.naturimgarten.at/files/content/4.%20GARTENWISSEN/4.3%20Brosch%C3%BCren%20und%20Infobl%C3%A4tter/4.3.2%20Informationsb%C3%A4tter%20neu/infoblatt-klimafitter-parkplatz.pdf>

Begrünung des Parkplatzes Scharzfeld: Der aus Schotter angelegte Parkplatz vor dem DGH Scharzfeld speichert im Sommer zu viel Hitze. Daher sollte über eine teilweise Begrünung nachgedacht werden.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Langfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Eine Maßnahme zur Reduzierung der Temperaturen in der Stadt, Klimafolgenanpassung



Flankierende Maßnahmen:

Öffentlichkeitskampagne zur Entsiegelung von Flächen durch private Eigentümer



Indikatoren:

Größe der Entsiegelung in qm / Jahr



Nr. 49 Städtische Parks und Baumbestand schützen und pflegen, Nachpflanzung einheimischer Bäume

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:
Klimafolgenanpassung



Beschreibung:
Wichtig im Kontext der Erhaltung der regionalen Biodiversität und des Ökosystems.



Akteure:
Stadt Herzberg am Harz, Bauhof der Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:
Bürger



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:
Vorsorge gegen den Klimawandel, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:
Laufende Maßnahme



Nr. 53 Einführung von Baumspenden / -patenschaften

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:

Klimabildung, Klimafolgenanpassung



Beschreibung:

Neben der Erhaltung eines wichtigen Teils der Umwelt kann eine Baumpatenschaft eine bessere Verbindung zwischen dem Pat*in und seiner/ihrer Umwelt entstehen. Im Kontext zunehmender Dürren auch in unseren Breiten wäre wichtig, Bäume und Pflanzen in der Nähe der Grundstücke in Eigenregie zu wässern, um diese als wichtigen Pfeiler in unserem Ökosystem zu erhalten.



Akteure:

Bauhof der Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Vorsorge gegen den Klimawandel, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung

Aktivierung des Ehrenamtes, Teil der Öffentlichkeitsarbeit



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl von gespendeten Bäumen / Patenschaften



Nr. 57 Vorhandenes Baumkataster ausweiten

Handlungsfeld: Natürlicher Klimaschutz

Maßnahmen-Typ:

Klimafolgenanpassung, Sonstige



Beschreibung:

Im Bauhof der Stadt Herzberg am Harz ist bereits ein Baumkataster vorhanden, der fortgeführt und verstatet werden soll. Ergänzend sollte es in der Stadt Herzberg am Harz eine Baumschutzverordnung bzw. eine Baumschutzsatzung geben. Kurz gesagt geht es dabei darum, die meisten Baumarten ab einem bestimmten Stammdurchmesser unter Schutz zu stellen. Bäume, die laut einer Baumschutzverordnung geschützt sind, dürfen nicht einfach ohne weiteres gefällt werden. Ausnahmen sind natürlich möglich, zum Beispiel wenn eine Gefahr von dem Baum ausgeht.

Der Wald im Harz ist derzeit in keinem gutem Zustand. Es werden neue Bäume benötigt und Baumpflanzaktionen organisiert. Das ist sehr wichtig. Bis diese Bäume aber so groß sind, dass sie mit ihren Wurzeln Trockenheit und Wind trotzen können, vergehen viele Jahre. Vor allem dann, wenn auf Mischwälder mit höherem Laubbaumanteil gesetzt wird, wie es aktuell der Fall ist. Große Stadtbäume erfüllen zahlreiche Funktionen, an denen wir Einwohner der Stadt interessiert sind: Bäume spenden Schatten und transpirieren Wasser, wodurch sie die Umgebungsluft kühlen und klimatische Verschlechterungen abmildern. Im (Halb-)Schatten dieser Bäume wachsen eine Vielzahl verschiedener Pflanzenarten, zudem bieten sie zahlreichen Tierarten ein Zuhause und verbessern die Luftqualität. Städte mit viel Grün sind darüber hinaus erholbarer. Das alles (und noch mehr) ist bekannt - daher sollte die Stadt nicht zulassen, dass intakte Bäume gefällt werden.

Allen, die sich einmal konkret anschauen wollen, was eine Baumschutzsatzung bedeuten kann, empfehle ich einen Blick in die Baumschutzsatzung der Stadt Göttingen: <https://www.goettingen.de/buergerservice/dienstleistungen/arten-und-baumschutz-schutzgebiete-900000361-0.html?myMedium=1>

Baumschutzsatzungen sind aktuell noch relativ selten in Deutschland. Große Städte wie Berlin und Hamburg, aber - wie gezeigt - auch Göttingen haben eine. Sollte sich Herzberg als verhältnismäßig kleine Stadt eine solche Verordnung geben, kann das andere kleine Städte und Kommunen zur Nachahmung anregen. Letztendlich wird die Stadt lebenswerter, bzw.: sie bleibt es.



Akteure:

Rat der Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung

€	Kosten:	+	W	Wertschöpfung	+
	Endenergieeinsparung (MWh/a):	+		TGH-Einsparungen (t/a)	+
	Hinweise:	Vorsorge gegen den Klimawandel, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung			
	Flankierende Maßnahmen:				
I	Indikatoren:	erfolgt / nicht erfolgt			



Nr. 76 Wassereinsparung

Handlungsfeld: **Natürlicher Klimaschutz**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Konsum



Beschreibung:

Mittelfristig sollte das Aufstellen privater Pools über 10.000 Liter Wasserkapazität reglementiert werden. Die Pumpen, die zur Umwälzung erforderlich sind benötigen Strom, das genutzte Trinkwasser wird mit Chemikalien behandelt (z.B. Chlor), die schädlich für Bioorganismen sind.

Dazu müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden.



Akteure:

Zielgruppe:

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Mittelfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

- Vor allem Maßnahme zur Klimafolgenanpassung
- (Trink-)Wasser ist schon jetzt und zunehmend Mangelware
- Ressourcenverbrauch wird verringert
- Stromverbrauch wird gesenkt



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

eingeführt / nicht eingeführt

Handlungsfeld „Stadtverwaltung / Städtische Betriebe“



Nr. 10 Nutzung von Dachflächen städtischer Gebäude

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Produktion erneuerbarer Energie



Beschreibung:

Die Stadt Herzberg am Harz hat viele Gebäude mit ungenutzten Dachflächen. Hier gäbe es zwei Alternativen: 1. es könnten Dachbegrünungen installiert werden. 2. die Flächen könnten für Photovoltaik genutzt werden.

z.B. Das Rathaus, Mahnteschule, Mahnte Sporthalle, Mahnte-KiTa., Haus des Gastes in Sieber. Evtl. ist die direkte Nutzung des Stroms für die Büroräume möglich.



Akteure:

Stadtverwaltung, Rat der Stadt Herzberg am Harz, Energiegenossenschaft

Zielgruppe:

Stadtverwaltung



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Vorausgehend ist einen Analyse der Gebäude erforderlich



Flankierende Maßnahmen:

siehe Maßnahme Nr. 55



Indikatoren:

Höhe der installierten Leistung pro Jahr



Nr. 77 Klima-Check für Ratsbeschlüsse und Ausschüsse etablieren

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Mit der Einführung eines Klimachecks hat die Stadt Herzberg am Harz die Möglichkeit, die Ziele zum Klimaschutz in das kommunale Handeln zu integrieren. Dies erfolgt durch die Erweiterung der Beschlussvorlagen um den Klimacheck. Damit sollen bislang unentdeckter

Treiber des Klimawandels im kommunalen Handeln aufgezeigt werden und zu einer verstärkten Sensibilität unter den Mitarbeitenden gegenüber dem Klimaschutz führen. Der Politik wird ein Hilfsmittel für Entscheidungen in die Hand gegeben.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Stadtrat, Verwaltung

Zielgruppe:

Verwaltungsmitarbeitende, Ratsmitglieder



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Für die Einschätzung der Klimarelevanz von Maßnahmen sind erste Programme auf dem Markt erhältlich.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

eingeführt / nicht eingeführt



Nr. 78 Verstetigung Klimaschutzmanagement

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Sonstige



Beschreibung:

Das derzeitige Klimaschutzmanagement wird durch die Klimaschutzinitiative der Bundesregierung finanziell gefördert. Nach Auslaufen der Förderung sollten die bestehenden Aktivitäten und die kontinuierliche Fortschreibung der THG-Bilanz weitergeführt werden, um langfristig die lokalen und nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Dazu ist die Übernahme des Klimaschutzmanagements nach Laufzeitende des Fördervorhabens in den normalen Stellenplan erforderlich, eine Beantragung des Anschlussvorhabens ist notwendig.



Akteure:

Stadtrat, Verwaltung

Zielgruppe:

Klimaschutzmanagement



Einführung der Maßnahme:
Kurzfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

eingeführt / nicht eingeführt



Nr. 82 Nachhaltiges Beschaffungswesen

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Konsum



Beschreibung:

Die Verwaltung hat eine Vorreiterfunktion in der Umstellung auf klimafreundliches Handeln. Dies betrifft nicht nur die Frage der Gebäude (Wärme, Strom), sondern auch die individuellen Aktivitäten. Es geht dabei um die Verhinderung von THG-Emissionen und einen geringen Verbrauch von Ressourcen (Suffizienz).

In der Verwaltung kann vor allem durch ein klimafreundliches Beschaffungswesen erreicht werden. Insbesondere bei Geräten können erhebliche Einsparungen erzielt werden. Inzwischen gibt es für fast alle Verbrauchsmaterialien umweltfreundliche Alternativprodukte.

Dazu ist zu prüfen:

- Welche Produkte bzw. Leistungen werden benötigt?
- Sind diese Produkte / Leistungen möglichst klimaneutral hergestellt, verwenden sie einen möglichst hohen Recycling-Anteil, sind sie im Gebrauch energiearm- und reparaturfähig.
- Sind sie nach Gebrauch recyclingfähig.



Akteure:

Stadtverwaltung, Rat der Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Stadtverwaltung



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl bestellter nachhaltiger Produkte

Anzahl von Reparaturen



Nr. 23 Nutzung von Klärgas

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie



Beschreibung:

Nutzung von Klärgas zur Energiegewinnung an der Herzberger Kläranlage.



Akteure:

Städtische Betriebe

Zielgruppe:

Stadt Herzberg am Harz



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Voraussetzung ist ein Konzept zur Ermittlung von energetischen Potentialen im Bereich des Klärwerkes.



Flankierende Maßnahmen:

Siehe auch Nr. 62, Nr. 66



Indikatoren:

Nutzung ja / nein



Nr. 21 Quartierskonzepte

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Es gibt die Möglichkeit, durch die Kommune für einzelnen Quartiere sogenannte Quartierskonzepte mit finanzieller Förderung durch die Bundesregierung zu erstellen. Dabei handelt es sich um separate Energie/Klimaschutzkonzepte für die einzelnen Quartiere. Diese gebündelten Lösungen würden das Energiemanagement erleichtern.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Harz Energie, Energieagentur Region Göttingen e.V.

Zielgruppe:

Haus- und Wohnungseigentümer



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Planung



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Durch die Stadtverwaltung kann eine Förderung für Quartierskonzepte beantragt werden. Um Schwerpunkte dafür festzusetzen sollte jedoch die Wärmeplanung abgewartet werden. Die Energie- und THG-Einsparung ergeben sich durch die Umsetzung der Konzepte.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der einbezogenen Haushalte



Nr. 54 Wärmebedarfsplanung für die Stadt Herzberg am Harz und ihre Ortschaften

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Sanierung von Gebäuden



Beschreibung:

Nach dem nds. Klimagesetz sind die Kommunen gefordert, bis 2026 eine Wärmebedarfsplanung zu erstellen, die die Voraussetzung schafft, klimaneutrale bzw. nahezu klimaneutrale Wärmesysteme in den Gebäuden einzusetzen. Dabei wird es um die Frage gehen, in welchen Gebieten sich Fern- oder Nahwärmenetze entwickeln lassen und in welchen Gebieten es weiterhin erforderlich sein wird, auf individuelle Lösungen zurückzugreifen. Hier kämen Wärmepumpe, Holzhackschnitzel oder -pellets, sowie andere Wärmeanlagen in Frage, die zu 65 % regenerativ erzeugte Energie nutzen.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Planungsamt Stadt Herberg

Zielgruppe:

Haus- und Wohnungseigentümer



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Planung



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Die Stadt Herzberg am Harz ist sich ihrer Verantwortung bewusst und möchte bereits vor Verpflichtung der Kommunen handeln. Daher ist die Förderung bereits beantragt. Die In Kombination mit Energetischen Quartierskonzepten s. Nr. 21 Die Wertschöpfung sow



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Erfolgt / nicht erfolgt



Nr. 62 Erstellung von Energiegutachten für die städtischen Gebäude / Städtischen Betriebe

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Sanierung von Gebäuden



Beschreibung:

Die Zahlen aus dem Energiebericht für die Stadt Herzberg am Harz 2022 zeigten, dass es bei der Einsparung noch erhebliche Potentiale gibt. Daher sollten für die Bestandsgebäude der Stadt bzw. der städtischen Betriebe Energiegutachten erstellt werden, die die jeweiligen erforderlichen Maßnahmen (auch monetär) bewerten. Hieraus lassen sich dann kurz-, mittel, und langfristige Maßnahmen herausfiltern.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Stadt Herzberg am Harz

Zielgruppe:

Stadt Herzberg am Harz



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)
1.302 t/a



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Die Einsparung ist das Ergebnis der Durchführung aller Maßnahmenvorschläge.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

erfolgt / nicht erfolgt



Nr. 63 Pendlerportal einrichten

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Die Mitarbeiter der Stadt, der städtischen Betriebe sowie der Betriebe kommen nicht alle aus Herzberg. Gleichzeitig arbeiten viele Beschäftigte mit Wohnsitz in der Stadt Herzberg am Harz auch in anderen Kommunen. Daher ist der Anteil der Pendler hoch. Insbesondere, da der ÖPNV oft nicht die erforderlichen Voraussetzungen zur Nutzung aufweist (Zeiten / Taktung / Verbindungen).

Interessant wäre zu erfahren, wie die einzelnen Pendler zur Arbeit kommen. Eventuell können durch gemeinsame Fahrten Einsparpotentiale ausgeschöpft werden.



Akteure:

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Stadt Herzberg am Harz



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Verminderung der motorisierten Fahrleistungen



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

erfolgt / nicht erfolgt,
Anzahl der Nutzer



Nr. 64 Gemeinschaftliche Nutzung von E-Mobilen für die Mitarbeiter der Verwaltung

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Derzeit nutzen die Beschäftigten für Dienstfahrten ihren privaten PKW. Ein Car-Sharingssystem, das allen Mitarbeitenden offen steht, könnte die reduzieren.



Akteure:

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Stadt Herzberg am Harz



Einführung der Maßnahme:

Mittelfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Verminderung der motorisierten Fahrleistungen



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Fahrzeuge

Anzahl der Nutzungen



Nr. 65 E-Bikes und zweites Lastenfahrrad anschaffen

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Über Sponsoren und Eigeninitiative der Stadt Herzberg am Harz wurde ein Lastenfahrrad angeschafft, dass sowohl der Öffentlichkeit als auch der Verwaltung zur Nutzung zur Verfügung steht. Das vorhandene Lastenfahrrad wird so oft gebucht, dass die Nutzung durch die Verwaltung nicht möglich ist. Daher sollte über ein weiteres Rad nachgedacht werden, damit dies für Dienstgänge genutzt werden kann. Darüber hinaus sollte für die Mitarbeiter der Verwaltung sowie der Städtischen Betriebe E-Bikes für die dienstlichen Fahrten zur Verfügung stehen.



Akteure:

Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Stadt Herzberg am Harz



Einführung der Maßnahme:

Kurzfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung (MWh/a):

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Verminderung der motorisierten Fahrleistungen



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Fahrzeuge

Anzahl der Nutzungen



Nr. 66 Energetische Investitionen im Klärwerk

Handlungsfeld: Stadtverwaltung / Städtische Betriebe

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie



Beschreibung:

Das Klärwerk ist einer der großen Verbraucher von Energie im Bereich der Stadt / der Städtischen Betriebe. Zwar wird im Klärwerk demnächst eine Solaranlage installiert, doch bestehen weitere Potentiale sowohl in der Erzeugung regenerativer Energie, als auch im Bereich der Energieeinsparung bei den Prozessen / Maschinen. Eine Machbarkeitsstudie sollte zeigen, welche Maßnahmen mit welchen Investitionen finanziell und energetisch sinnvoll sind.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Städtische Betriebe, Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Stadt Herzberg am Harz



Einführung der Maßnahme:
Langfristig

Stand der Umsetzung:
noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Erfolgt / nicht erfolgt



Nr. 67 Energetische Nutzung der Grünabfälle

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Produktion erneuerbarer Energie, Sonstige



Beschreibung:

Der Landkreis Göttingen wird zukünftig die Grünabfälle in den Ortschaften nicht mehr abholen. Diese müssen zu zentralen Grünannahmestellen gefahren werden. Die Grünabfälle (auch vom städtischen Bauhof) könnten z.B. in einer Biogasanlage energetisch genutzt werden.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Städtische Betriebe, Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Stadt Herzberg am Harz

Bürger



Einführung der Maßnahme:

Langfristig

Stand der Umsetzung:

noch nicht begonnen



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:

Maßnahme im Zusammenhang mit Maßnahme Nr. 48



Indikatoren:

s. Nr. 48



Nr. 68 Baumpflanzaktionen durch Schulklassen

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:
Klimabildung



Beschreibung:

Baumpflanzaktionen sollten durch Schulklassen vorgenommen werden / begleitet werden und dauerhaft in den (Naturkunde-) Unterricht eingebunden werden, damit die Schüler den Wachstumsprozess über mehrere Jahre begleiten können.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Bauhof der Stadt Herzberg am Harz, Schulen

Zielgruppe:
Schüler



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



Endenergieeinsparung
(MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+



Hinweise:

Bildungsmaßnahme zur Vorsorge gegen den Klimawandel, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Aktionen



Nr. 69 Verstetigung des Energiemanagements

Handlungsfeld: **Stadtverwaltung / Städtische Betriebe**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Sanierung von Gebäuden



Beschreibung:

Regelmäßig wird ein Energiebericht für die städtischen Gebäude / Städtischen Betriebe erstellt. Die Ergebnisse sind nicht immer den jeweilig Verantwortlichen für die Gebäude bekannt. Damit aus dem Bericht Handlungen abgeleitet werden, ist ein regelmäßiger Austausch mit den für die Gebäude verantwortlichen Personen vorzusehen.



Akteure:

Klimaschutzmanagement, städtische Betriebe

Zielgruppe:

Verwaltung der Stadt Herzberg am Harz, Städtische Betriebe



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

**siehe Maßnahme Nr.
62**



Hinweise:

Mit Zunahme der energetischen Sanierungen / Maßnahmen wird die Einsparungswirkung geringer.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

erfolgt / nicht erfolgt

Handlungsfeld „Wirtschaft“



Nr. 15 Photovoltaik auf gewerblichen Gebäuden

Handlungsfeld: **Wirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Produktion erneuerbarer Energie, Sanierung von Gebäuden, Energieeffizientes Bauen, Klimabildung



Beschreibung:

Installierung von PV-Anlagen auf gewerblichen Gebäuden wie Finanzamt, Sparkasse, Rewe, die Wirtschaftsbetriebe in der Aue und noch viele mehr.



Akteure:

Gewerbliche Betriebe, Energieagentur Region Göttingen e.V., Klimaschutzmanagement

Zielgruppe:

Gewerbliche Betriebe



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+++



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Vor allem durch den Eigenverbrauch



Flankierende Maßnahmen:

siehe Maßnahme Nr. 55



Indikatoren:

Höhe der installierten Leistung pro Jahr



Nr. 33 Verlagerung von Verkehr vom LKW auf die Schiene

Handlungsfeld: **Wirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

**Sensibilisierung von Gewerbebetrieben, Aufklärungsarbeit.
Gründung eines Arbeitskreises " Gewerbe"**



Akteure:

Gewerbebetriebe

Zielgruppe:

Gewerbebetriebe



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

++



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Private Maßnahme der Gewerbebetriebe, nicht alle können dies wg. fehlender Anschlüsse realisieren.



Flankierende Maßnahmen:

Kann gut mit den Maßnahmen Nr. 34 & 36 umgesetzt werden.



Indikatoren:

Anzahl der zusätzliche Güter auf der Bahn



Nr. 34 Bündelung von Transporten im gewerblichen Bereich

Handlungsfeld: **Wirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Die Schaffung und Nutzung energieeffizienterer Transportwege. Bessere Koordination ggf. gemeinschaftlich.



Akteure:

Gewerbebetriebe

Zielgruppe:

Gewerbebetriebe



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

++



Wertschöpfung

++



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Private Maßnahme der Gewerbebetriebe, die einer gemeinsamem Logistik bedarf.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der LKW-Transporte



Nr. 35 Schaffung von Anreizen für Mitarbeiter von Gewerbebetrieben

Handlungsfeld: **Wirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie



Beschreibung:

Mögliche Anreize:

- Jobbike
- Jobticket



Akteure:

Klimaschutzmanagement, Gewerbebetriebe

Zielgruppe:

Gewerbebetriebe



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl von Jobtickets oder Bereitstellung von E-Bikes



Nr. 36 Beratungsangebote für Industrie- und Gewerbebetriebe, Gründung eines lokalen Netzwerkes

Handlungsfeld: **Wirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Sanierung von Gebäuden, Energieeffizientes Bauen, Klimabildung



Beschreibung:

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes sollten Beratungsgespräche für Gewerbetreibende und die Industrie rund um das Thema Energieeffizienz angeboten werden und ein lokales Netzwerk entstehen.



Akteure:

Klimaschutzmanagement,
Gewerbebetriebe

Klimaschutzagentur

Göttingen,

Zielgruppe:

Gewerbebetriebe



Einführung der Maßnahme:
Gestartet

Stand der Umsetzung:
in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+



**Endenergieeinsparung
(MWh/a):**

++



TGH-Einsparungen (t/a)

++



Hinweise:

Die CO₂ / THG-Einsparungen erfolgen in der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, die angeregt werden.



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Beratungen



Nr. 80 Umstellung auf die Wasserstofftechnik

Handlungsfeld: **Wirtschaft**

Maßnahmen-Typ:

Energieeinsparung, Steigerung der Effizienz eingesetzter Energie, Produktion erneuerbarer Energie



Beschreibung:

Insbesondere die Industriebetriebe denken über Alternativen zur kohlenstoffbasierten Energienutzung nach. Sie sind wie die Stadt Herzberg am Harz zum Teil Mitglied im Netzwerk H2Südniedersachsen. Bislang sind diese Akteure allerdings nicht nachhaltig miteinander vernetzt, so dass es nicht in ausreichendem Maße gelingt, Synergiepotenziale auszuschöpfen oder einen zielführenden Wissenstransfer zu etablieren. Eine Vernetzung ist daher unerlässlich, um ein ganzheitliches Konzept von der Produktion bis zur Verwertung von (grünem) Wasserstoff unter Berücksichtigung der Sektorenkopplung sowie den Einsatz innovativer Technologien entlang der Wertschöpfungskette zu gewährleisten.



Akteure:

Stadt Herzberg am Harz, Industrie- und Gewerbebetriebe, Handwerksbetriebe

Zielgruppe:

Gewerbe und Industriebetriebe



Einführung der Maßnahme:

Gestartet

Stand der Umsetzung:

in Umsetzung / Durchführung



Kosten:

+



Wertschöpfung

+++



Endenergieeinsparung (MWh/a):

+++



TGH-Einsparungen (t/a)

+++



Hinweise:

Die Wasserstofftechnologie ist noch in der Erprobung. Die Umstellung der Energieversorgung für auf die Nutzung von Wasserstoff macht nur bei der Produktion von "Grünem Wasserstoff" Sinn. Bisher besten noch keine Überlegungen zu einer adäquateren Wassersto



Flankierende Maßnahmen:



Indikatoren:

Anzahl der Maßnahmen